



# An der Quelle zur langsamen Zeit

Wunderbrunnen Seegel mit neuer Ferienwohnung und Gästezimmern / Räume für Life Coaching und Veranstaltungen

**Pegau/Seegel.** Limonade, Selters und Cola fließen längst nicht mehr aus dem Seegeler Wunderbrunnen bei Pegau, dafür ist der Dreiseitenhof zu einer Quelle für Lebensenergie und neue Landlust geworden. Andrea Auster (43) arbeitet hier als Life Coach, produziert eigenen Honig, kümmert sich im Auftrag des Besitzers Dr. Stefan Windau um die neue Ferienwohnung und veranstaltet Ausstellungen und Lesungen.

Von KATHRIN HAASE

Es ist dieser mystische, fast magische Ort, der Andrea Auster zu immer neuen Ideen inspiriert. „Man kann hier wunderbar abtauchen, die Jahreszeiten wieder entdecken, sich selbst spüren und seine eigene Lebensgeschwindigkeit finden.“ Es sind viele kleine Dinge, die das Bild von der Entschleunigung vollkommen machen: Zwei Schafe grasen friedlich auf dem großen Grundstück und mähen biologisch den Rasen, Bienenvölker holen sich ihren Nektar aus dem stattlichen Lindenbaum im Hof oder nassen von den Akazien und Sommerblumen, eine Kräuterspirale versorgt die Familie und Gäste mit frischen Vitaminen. Bald sollen noch zwei Pferde auf dem Hof leben, erzählt Andrea Auster, die den Wunderbrunnen seit mittlerweile neun Jahren mit gestaltet.

Es hat sich viel verändert auf dem Dreiseitenhof, der keine zehn Radminuten vom Zwenkauer See entfernt, an der Landstraße zwischen Sittel und Werben liegt. In Abstimmung mit dem Besitzer des Gehöftes, Dr. Stefan Windau, wurden die zentralen Gebäude wärmegeämmt, Parkplätze und ein verschlungener Fußweg angelegt, der Veranstaltungsraum mit Lehmofen und Sitzbank sowie ein Seminarraum im ersten Obergeschoss eingerichtet. Darüber hinaus entstanden moderne Sanitärbereiche, und seit dem Frühjahr sind zwei Gästezimmer sowie eine Ferienwohnung mit Küche, Bad und Wohnraum fertig.

„Da steckt viel Arbeit in sehr kurzer Zeit dahinter“, berichtet Andrea Auster und erwähnt, dass die Wohnung im Gastgeberverzeichnis der Stadt Pegau als auch im Leipziger Neuseeland sowie im überregionalen Magazin „Landlust“ angeboten wird. Sie sei ganz bewusst ohne Fernseher ausgestattet, „denn man kann nicht über Entschleunigung reden und dann wie ein Medienjunkie vor dem Bildschirm sitzen.“ Zur Erholung und Unterhaltung gebe es zahlreiche Bücher, einen Swimmingpool mit Quellwasser sowie den nahe gelegenen Werbenener See. Ihren Gästen bietet die 43-Jährige ferner gute, regionale Lebensmittel an. „Den Honig mache ich selber, frische Milch, Butter und Eier hole ich vom Bauern, teilweise in Bioqualität. Und ich biete ein Brot an, das den Namen auch wirklich verdient.“

Der Wunderbrunnen mit Hof und Garten erstreckt sich auf über 1,4 Hektar und liegt eingebettet in saftige Wiesen und Felder. Der Weg zur Quelle im hinteren Bereich führt durch ein Wäldchen mit efeubewachsenen, knorrigen Bäu-



Andrea Auster nennt die Schafe liebevoll ihre „Bio-Rasenmäher“. Sie hat sie von einem Bauern aus der Nachbarschaft bis zum Herbst ausgeliehen. Fotos (5): Kathrin Haase



Historische Limonadenflaschen aus dem Heil- und Wunderbrunnen Seegel sind in einer kleinen Ausstellung zu sehen.



Im Frühjahr sind neben dieser Ferienwohnung noch zwei Gästezimmer fertig geworden. Dort gibt es ganz bewusst keine Fernseher.



Der Pool von fünf mal zehn Metern Länge wird mit Quellwasser gespeist. Er kann von den Feriengästen mit genutzt werden.



Im Veranstaltungsraum sorgt dieser Lehmofen für wohlige Wärme. Errichtet wurde er nach der Idee von Andrea Auster.

ren, Sträuchern und Wildkräutern. Alles wirkt wie in einem Märchen. Ein Blick aus dem Fenster ist Erholung für die Augen. Vor diesem Hintergrund arbeitet Andrea Auster mit Menschen im mittleren Lebensalter, die privat als auch beruflich vor großen Veränderungen stehen und die ihre eigene Lebensgeschwindigkeit finden möchten. „Mein Projekt heißt ‚Mitten im Leben‘. Es richtet sich an über 30-Jährige, die ihr Schiff bereits lenken, die Familie und Beruf haben, aber auf ihrer inneren Landkarte etwas ändern möchten.“ Dabei wolle sie niemand zu Dingen überreden, sondern vielmehr Wege aufzeigen und Pläne entwickeln. „Wer schon immer ein Hans Dampf in allen Gassen war und sieben Dinge gleichzeitig regelt, wird nicht plötzlich die Langsamkeit für sich entdecken. Es gibt Schnellwandler und Vielschaffende, aber jeder Mensch ist anders. Die Lebensgeschwindigkeit treibt uns am meisten um. Wenn wir sie gefunden haben, können wir ganz viel leisten.“

Auf dem Wunderbrunnenhof dürfen die Gäste Ballast abwerfen, im Einklang mit der Natur leben, sich wieder ganz fühlen und neue Energie schöpfen. „Ich finde, das Thema Lebensgeschwindigkeit passt hervorragend zu diesem Ort“, sagt Andrea Auster, die zusammen mit ihrer Tochter die Stadtwohnung in Leipzig aufgegeben hat und ganz nach Seegel gezogen ist. Mit dem einfachen Leben auf dem Land hat sie ihren Rhythmus gefunden und ein gutes Leben für sich klar definiert: „Gutes Leben bedeutet für mich arbeiten, gern auch viel arbeiten, und dass ich niemandem damit schade. Alles, was ich tue, muss ich vor mir selber vertreten können und muss vor meinen eigenen Werten Bestand haben. Zu einem guten Leben gehört aber auch, mich mal eine halbe Stunde in die Hängematte zu legen und mich auszuruhen.“

Der Wunderbrunnen in Seegel war schon immer ein Ort der Heilung, das belegen vielfältige historische Aufzeichnungen. Der erste Ausbruch ist für den Mai 1645 belegt. Das Wasser entspringt zunächst auf dem blanken Acker, was ihm den Namen „Wunderbrunnen“ einbrachte. Zudem galt die Gegend um das Westufer des eiszeitlichen Elsterlotes als sehr wasserarm. Der zweite Ausbruch wird 1664 berichtet. Der dritte im Jahre 1677 muss so bedeutend gewesen sein, dass er in Stein gehauen wurde und noch heute im Quellhaus davon kündet.

Eine wahre Pilgerkolonne hatte sich damals auf den Weg gemacht und mit ihr reiste die Kunde der wundersamen Heilungen. Ab 1918 übernahm Alfred Berger die Geschäfte. Mit ihm gelangte das Unternehmen zur Blüte. Er entwarf Briefpapier, Werbeschriften, Etiketten, Flaschen, Kronenverschlüsse und bemalte die Lieferfahrzeuge, die den Brunnen von der Abfüllanlage zum Kunden brachten. Von 1978 bis 1987 bewirtschaftete der Konsum den Quellbetrieb und ließ Limonade und Cola herstellen. Seitdem wird das Brunnenwasser nicht mehr kommerziell genutzt.

## Haushalt beschlossen Böhlen investiert in Mittelschule, Kita und Straßen

**Böhlen** (sg). Einstimmig beschlossen die Böhlener Stadträte in ihrer jüngsten Sitzung den Haushalt für 2013. Der Beschluss musste wegen eines Formfehlers – das Dokument hatte einen Tag zu kurz ausgelegen – wiederholt werden. Eine neuerliche Diskussion um das Arbeitspapier habe es nicht gegeben, erklärte Kämmerin Kornelia Hanisch gestern auf Anfrage.

Die Stadt Böhlen investiert vorrangig in die Mittelschule Böhlen. Im Schulgebäude geht es um die Fortsetzung der energetischen Sanierung, außerdem wird die geschlossene Schulturnhalle als Turn- und Sportraum ertüchtigt. Kosten: rund 800 000 Euro. Das Vorhaben wird mit Efre-Mitteln gefördert.

Auch die Sanierung in der Kindertagesstätte Böhlener Knirpse wird fortgesetzt. Geplant sind laut Kämmerin in diesem Jahr Investitionen von 570 000 Euro. Die Stadt hoffe auf Fördermittel.

Auch für den Straßenbau gibt die Stadt Geld aus, die Fröbelstraße wurde bereits fertiggestellt. Insgesamt geht der Haushalt 2013 von 7,8 Millionen Euro ordentlichen Erträgen und 8,5 Millionen Euro ordentlichen Aufwendungen aus. Der Minus-Saldo von rund 700 000 Euro kommt laut Hanisch wegen der enthaltenen Abschreibungen zustande. Rund 1,1 Millionen Euro werden aus den liquiden Mitteln gedeckt, um die geplanten Ausgaben für Investitionen zu schultern.

## Polizei erschießt schwer verletzte Rehe

**Grotzsch** (kh). Zwei Wildunfälle passierten in der Nacht zu gestern in den Grotzschener Ortsteilen Langenhain und Berndorf. Beide Male erlitten die Tiere schwerste Verletzungen und mussten durch Schüsse von ihren Leiden erlöst werden. Der erste Unfall ereignete sich am Mittwoch gegen 23 Uhr bei Langenhain. Ein PKW-Fahrer hatte das Reh auf der Straße erfasst. Knapp 90 Minuten später war ein 33-jähriger VW-Fahrer von Hohendorf in Richtung LUK unterwegs. Kurz vor Berndorf wechselte ein Reh die Straßenseite, es kam zum Zusammenstoß und dabei wurde das Tier schwer verletzt. Es musste mit einem Schuss aus der Dienstwaffe eines Polizeibeamten erlöst werden. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon, am Fahrzeug entstand 500 Euro Schaden.

## Baumaßnahmen auf dem Wertstoffhof

**Grotzsch** (kh). Wegen umfangreicher Bauarbeiten muss der Wertstoffhof in Grotzsch vom 15. Juli bis 31. August geschlossen werden. Darauf weist das Landratsamt gegenüber unserer Zeitung hin. Die Bürger aus Grotzsch und Umgebung werden gebeten, während dieser Zeit die Wertstoffhöfe in Borna, Marktleuberg, Großpönsa oder Markranstädt aufzusuchen oder auf das Holsystem bei Sperrabfall auszuweichen.

## Friedhofsverwaltung Grotzsch geschlossen

**Grotzsch** (kh). Die Friedhofsverwaltung in Grotzsch bleibt noch bis zum 17. Juli geschlossen. Für unaufschiebbare Probleme stehe die Friedhofsgärtnerei Klemm zur Verfügung, meldet Heidi Gogolin gegenüber der LVZ. Pfarrer Frank-Udo Lohmann sei zudem unter der Nummer 034296/4 22 11 erreichbar.

## Kinderbibeltage in Elstertrebnitz

**Elstertrebnitz** (kh). Vom 20. bis 22. August veranstalten die Kirchspiele Grotzsch und Pegau wieder ihre beliebten Kinderbibeltage für Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Im Gemeindehaus Elstertrebnitz lernen sie biblische Geschichten kennen, singen, basteln und spielen gemeinsam. Weitere Informationen und Anmeldezettel gibt es in der Christenlehre.

## Grotzschener Burgnarren klopfen Termine fest

**Grotzsch** (kh). Der Grotzschener Carnivalsverein „Schnaudertaler Burgnarren“ hat schon eine Reihe Termine für seine 16. Saison festgeklopft. Nach der Faschingeröffnung am 11. November auf dem Marktplatz geht es am 16. November mit der Eröffnungsveranstaltung im Sporthaus Grotzsch weiter. Es folgt am 15. Februar der Kostümfasching sowie am 22. März die Benefizgala. Während der 800-Jahr-Feier zur Verleihung des Stadtrechtes in Grotzsch veranstalten die Burgnarren am 13. September 2014 ein großes mittelalterliches Burgfest.

## Als die Kinder noch auf Schiefertafeln schrieben

Grotzschener Grundschüler besuchen das Museum in Pegau / Einladung in den Ratskeller

**Grotzsch/Pegau** (hhk). Wie schon im vergangenen Jahr kurz vor den Sommerferien wanderten auch dieses Mal die beiden ersten Klassen der Grundschule Grotzsch mit ihren Klassenleiterinnen ins Museum nach Pegau. Dort stieß bei den insgesamt 52 Schülern vor allem die alte Schulklassen und der Schulunterricht vor 50 Jahren auf Interesse. Damals war es strenger, die Kinder schrieben mit Feder und Tinte



Besuch aus Grotzsch im Museum Pegau. Foto: Hans-Hermann Koch

oder auf Schiefertafeln mit alter deutscher Schrift. Wer unartig war, bekam den Siebenströmigen oder den Bambusrohrstock zu spüren. Die alte Eisenbahn interessierte die Mädchen und Jungen aber genauso wie Soldaten und Waffen. Da passte die „1813“-Ausstellung eine Etage höher gerade richtig.

In der Ausstellung „Mammut, Mönche, Macher“ gab es einen Lehrfilm über die Bedeutung des Mammut in der

Eiszeit zu sehen. Spannend war auch die Geschichte vom Skelett mit dem Loch im Schädel.

Nach dem Besuch von Hermann Zetsches Türmerwohnung und einem Blick über die Auen in die Heimatstadt Grotzsch gab es für die 1a noch eine Überraschung. Gastwirt Markus lud die Schüler in den Ratskeller zu Essen und Trinken ein. Das zog sich laut und lebhaft noch einmal über zwei Stunden hin.

## Platz für Rückkehrer

Rietzschketal Röttha: Erschließung der letzten 24 Grundstücke im dritten Bauabschnitt laufen

**Röttha**. Die Erschließung der letzten 24 Grundstücke im dritten Bauabschnitt des Rietzschketals ist im vollen Gange. Zuständig für Planung, Durchführung und Verkauf der Grundstücke ist die Hausbau Bauträger- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die seit 20 Jahren besteht. Laut dessen Geschäftsführenden Gesellschafter Eberhard Kluthmann sollen die Arbeiten im Herbst abgeschlossen sein. Ob ein vierter Abschnitt realisiert wird, ist noch nicht absehbar.

Das Rietzschketal ist das Baby des Diplom-Betriebswirts. Kluthmann hat seit 1998 alle drei Bauabschnitte begleitet. Seit dem Zweiten ist er mit zwei Mitarbeitern komplett für den Verkauf zuständig. Sitz der Hausbau mbH ist der dreistöckige Turm in der Freiherren-von-Friesen-Straße 2. Von hier aus kann man das gesamte Wohnviertel überschauen. Auf der anderen Seite liegt die vierspurige B 95, die nach der Fertigstellung der künftigen Autobahn 72 auf zwei Spuren zurückgebaut werden soll. „Die Auffahrt zur A 72 wird in Höhe der Tankstelle Espenhein entstehen“, erklärt der Geschäftsführer. Neben der geringen Entfernung zum Hainer See ist das ein weiterer Kaufgrund für die Häuselbauer, die zur Hälfte aus Leipzig und zu 40 Prozent aus dem Landkreis kommen. Der Rest sind laut



Die Erschließung der letzten 24 Grundstücke des dritten Bauabschnitts im Rietzschketal ist im Herbst abgeschlossen. Der Verkauf läuft bereits. Foto: Peter Krischunas

te Bauabschnitt, der im südlichen Teil des Wohngebietes liegt, zwischen 70 und 80 Grundstücke. Die Größen sind frei wählbar von 300 bis 800 Quadratmetern. Zwei Drittel sind bereits bebaut. „In den letzten Jahren ist der Wunsch nach größeren Grundstücken gewachsen“, so Kluthmann weiter. Dem ist man nun entgegenkommen. Der dritte Bauabschnitt ist der erste mit drei Straßen, eine Straße mehr als in den ersten Abschnitten. Damit einher geht auch eine großzügigere Bauweise. Einige Hausbauer kauften sogar zwei benachbarte Grundstücke. Durch eine Änderung des Bebauungsplanes kann nun vom Bungalow bis zum Wohnhaus mit zwei Vollgeschossen alles gebaut werden.

Für Eberhard Kluthmann wird der dritte Abschnitt auch der letzte sein. „Danach gehe ich in Rente“, meint der 63-Jährige, der in Hainichen wohnt und bis nach der Wende stellvertretender Leiter der LPG Röttha war. Ein vierter Bauabschnitt ist zwar vorgesehen, dessen Umsetzung aber noch ungewiss. Der zweite Eigentümer, ein Landwirt aus Westfriesland, der laut Kluthmann vier der insgesamt 4,7 Hektar bei einer Auktion für seine Tochter ersteigert hatte, habe bislang noch keine Entscheidung bezüglich des Verkaufs getroffen.

Peter Krischunas

## Einbruch in der Jahnbaude

**Böhlen** (sg). Unbekannte Einbrecher drangen in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in die „Jahnbaude“ des SV Chemie Böhlen ein. Nach Angaben der Polizei wurde das Vereinshaus durchsucht. Die Täter stahlen Geschirr. Der Stahlschaden ist nicht bekannt. Mit circa 1000 Euro wurde der Sachschaden beobachtet haben und Hinweise zu den Tätern geben können, sollten sich an das Polizeirevier in Borna unter Telefon 03433/2440 wenden.

## Vorschlag für Schöffin liegt aus

**Deutzen** (sg). Nicole Wuttig wurde in der jüngsten Gemeinderatsitzung von Deutzen Mitte Juni für die Schöffinwahl 2013 benannt. Wie die Gemeinde mitteilte, liegt die Vorschlagsliste vom 15. bis 26. Juli in der Gemeindeverwaltung für jedermann zur Einsichtnahme aus.

Gegen die Vorschlagsliste kann binnen einer Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist in der Gemeindeverwaltung schriftlich oder zu Protokoll mit Begründung Einspruch erhoben werden, wenn in der Vorschlagsliste Personen aufgenommen sind, die nicht aufgenommen werden durften oder nicht aufgenommen werden sollten.

## Nächtliche Arbeiten an den Gleisen

**Böhlen** (sg). Die Deutsche Bahn bittet um Verständnis, dass es wegen Nachtarbeiten an der Gleisanlage zwischen Böhlen und Großdeuben zu akuten Lärm-Belästigungen kommt. Der Umbau für die Sachsen-Franken-Magistrale durch die Firma Hasselmann sollen in diesem Bereich am 17. Juli beendet werden. Im Rathaus Böhlen waren mehrere Beschwerden eingegangen, hieß es.

## Seifenkistenrennen auf der Fröbelstraße

**Böhlen** (sg). Die Grundschüler von Böhlen testen heute ihre selbst gebastelten Seifenkisten. Der Wettkampf beginnt 10 Uhr auf der neuen Fröbelstraße.